

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Meißner Buchdruckerei (GmbH) D. Ström. für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, auhert. 25 J. Rkl.-3. 80 J mit Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%. Zuschlag. Offerte u. Ankauferteilung 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Austr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 209.

Mittwoch, den 8. September 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 6. Sept. Der Abg. Weichinger (F.F.) hat folgende kleine Anfrage eingebracht: Durch die starke Einfuhr von Kraft im Herbst 1926 wurde der Kraftpreis beträchtlich erhöht, in vielen Fällen kann die Transport-, gesteuerte dem die Produktionskosten gedeckt werden. Dem einheimischen Landbau droht die Gefahr der mangelnden Rentabilität, auch beim Herbst wieder. Ist das Staatsministerium bereit, darauf hinzuwirken, daß den kraftverwendenden Landwirten, insbesondere denen auf den Feldern, nicht durch ausländische Konkurrenz der Weg eröffnet oder unendlich gemacht wird? — Der Abg. Weichinger (F.F.) fragt: Die Felderfrucht erzeugenden Landwirte der Felder sind darüber in Sorge, daß sie im letzten Jahre aus dem Anbau der Frucht ihres hauptsächlichsten Erzeugnisses weichen könnten, da durch, daß von den staatlichen Anstalten die Personen zu Verfügung haben, anstatt des einheimischen Kraftes solches von auswärts zu beschaffen. Nach dem im letzten Jahre zu dem Zeitpunkt der Einbringung meiner kleinen Anfrage die Anstalten mit Kraft bereits versorgt waren, möchte ich heute jetzt schon die Sache in Erinnerung bringen. Ist das Staatsministerium bereit, den in Frage kommenden staatlichen Anstalten Aufträge zu erteilen, daß bei Bedarf des Bedarfs an Kraft die Erzeuger der Felder berücksichtigt werden und der Bezug gegebenenfalls durch die Organisation der Erzeuger erfolgt?

Landesversammlung des Württ. Sparerbundes.

Stuttgart, 7. Sept. Am Sonntag, den 5. September, fand hier eine landesweite Vertreterversammlung des Württembergischen Sparerbundes statt, an der die Ortsgruppenleiter und Vertrauensleute aus allen Teilen des Landes in sehr großer Zahl teilnahmen. Der Landesverbandsvorsitzende, Professor Bauer-Kagald, berichtete zunächst über die Erfolge der Tagung des Landesverbandes. An den Bericht schloß sich eine sehr lebendige Aussprache. Der Landesverband wurde durch Anwesenheit von Ministerialrat Spindler-Stuttgart ergänzt. Zum Schluß wurde die Verlesung einstimmig der nachstehenden Entschließung an: Die Vertreterversammlung des Württ. Sparerbundes stellt sich geschlossen hinter die Beschlüsse der Erfurter Tagung und begrüßt insbesondere die Schaffung einer einheitlichen politischen Kampffront aller Sparwertungsverbände. Die Versammlung erhebt einstimmig härtesten Protest gegen die Ablehnung des Volksbegehrens des Sparerbundes durch die Reichsregierung, die mit einer völlig unbefugten Begründung das verfassungsmäßige Volksrecht des Volksbegehrens und Volkswirtschaftlich willkürlich außer Kraft gesetzt hat. Die Vertreter der Ortsgruppen des Württ. Sparerbundes aus allen Teilen des Landes sind entschlossen, den Kampf für eine gerechte Behandlung mit größter Energie und mit allen gesetzlichen Mitteln solange weiterzuführen, bis Recht und Gerechtigkeit, Treue und Glauben wieder hergestellt sind. Die Versammlung gibt ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß das Reichsministerium entgegen früheren Zusicherungen die Förderung der Altersrenten, insbesondere der Vorsorgereisen durch unmögliche und zum Teil ungesetzliche Beweisaufnahmen verzögert und erschwert, statt den durch die gesetzliche Regelung zu erwartenden Geschädigten, zum Teil in größte Not geratenen Rentnern des Reichs mit möglicher Beschleunigung ihre gesetzlichen Ansprüche anzuerkennen. Die Versammlung richtet die dringende Bitte, bei der Reichsregierung unverzüglich energische Schritte zur Wahrung der Gläubigerrechte zu unternehmen. Auf Grund zahlreicher Beschlüsse werden aus allen Teilen des Landes sollte die Versammlung mit größtem Bedauern fest, daß die Gerichte und andere Behörden bei der Regelung der Aufwertungsfälle die gesetzlichen Ansprüche der Gläubiger zusammen mit dem Schuldner noch weiter verhandeln. Im Hinblick darauf, daß das Aufwertungsrecht auf alle Fälle eine schwere Schädigung der Gläubiger bedeutet, richtet die Versammlung an die Württ. Regierung, an die Gerichte und sonstigen Behörden, die mit der Aufwertung zu tun haben, die dringende Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß die gesetzlichen Rechte der Gläubiger gewahrt bleiben.

Förster-Tagung.

Stuttgart, 7. Sept. Am Sonntag fand hier die jährliche Landesversammlung des Vereins württ. Förster statt, die außerordentlich zahlreich besucht war. Regierung und Forstdirektion waren als Vertreter Oberförster Dudenmeier erschienen. Die württ. Parteien waren fast reiflos durch Landtagsabgeordnete vertreten. Auch die Bauernverbände hatten Vertreter an der Versammlung teilnehmen lassen. Nach kurzen Begrüßungen durch den Vorsitzenden hielt Polizeirat Weizsacker einen Vortrag über Tatorfthuren unter Vorführung von Lichtbildern. Die Versammlung hat zu den bis heute nicht erfüllten Forderungen, die in einigen Kreisen zum Ausdruck kamen, Stellung genommen; folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Die Försterei ist in den Beschlüssen der teilweisen Wegnahme der von den Förstern bisher geleisteten schriftlichen Arbeiten und in deren geplanten Übertragung an die Staatsrentämter, ferner in der Zerlegung der Försterei in zwei Klassen den bedeutenden Mangel einer Organisation, deren Ziel es, in Zukunft in Württemberg den Förster als Betriebsbeamten in der Waldwirtschaft anzusehen. Die Durchführung einer derartigen Organisation, die eine bedeutende Vermehrung von akademischen Kräften im Betriebsdienst, ferner eine weitere Beamtenvermehrung im Kammerdienst erfordert, hält die Försterei nach gewissenhafter Prüfung der künftigen Einnahmen aus den Förstern für untragbar. Die Försterei ist überzeugt, daß durch diese Beamtenvermehrung nicht die Mehrwertwerte aus umeren Forsten den Forstwirtschaftlichen werden können, die diese ganz bedeutenden Kosten durch Beamtenvermehrung nur annähernd decken können. Die Försterei erwartet von der Volksvertretung, daß ein Teil der Belastung der forstwirtschaftlichen Fragen der Landtag für die Beibehaltung der in ganz Deutschland bewähr-

ten Oberförster- und Förstersystems eintritt und die berechtigten Wünsche der Förster um bessere Vor- und Fortbildung, sowie den Wunsch um Anerkennung als Betriebsbeamte erfüllt.

Sparfassen-Tagung in Augsburg.

Augsburg, 6. Sept. Der allgemeine deutsche Sparfassen- und Kommunalkonferenztag wurde heute vormittag 9 Uhr in der Säugelhalle des Stadgartens durch den Verbandsvorsitzenden Dr. Schulz eröffnet. Es waren etwa 200 Teilnehmer aus ganz Deutschland erschienen. Von den prominenten Vertretern der Verbände wohnten den Verhandlungen bei der Regierungspräsident von Schwaben-Augsburg, Graf Sprengel, der Präsident der Rentienbank Dr. Reuse, der Präsident der Preussischen Sparkassenbank Dr. Schröder, der Präsident der Preussischen Zentralbank, Ministerialdirektor Dr. Schulz vom preuss. Staatsministerium, der Präsident des Reichslandbundes Graf Kaldenau, Dr. Wieland als Vertreter der Deutschdemokratischen Reichstagsfraktion, Ministerialdirektor Dr. von Lepken vom preussischen Ministerium des Innern und Ministerialrat Dr. Schmitt-Klingen. Von Reuse überbrachte die Grüße der preuss. Staatsregierung und drückte seine Bemerkung über das Vertrauensverhältnis aus, das zwischen der Interessengruppe und der Staatsaufsicht besteht. Er verbreitete sich dann in längeren Ausführungen über die Aufgaben der Sparkassen und Kommunalkassen und erklärte, daß die Staatsregierung stets den Standpunkt vertrete, daß die Kommunalkassen durchwegs berechtigt seien, ebenso wirtschaftliche Ziele zu verfolgen, wie gemeinnützige; doch dürfen die wirtschaftlichen Ziele nicht Selbst- und Endzweck sein, sondern als allgemeiner Grundgedanke müsse stets die Gemeinnützigkeit das Endziel bleiben. Sodann überbrachte Ministerialrat Dr. Schmitt die Grüße der bayerischen Staatsregierung und des bayerischen Staatsministeriums des Innern. Darauf erteilte der Vorsitzende dem Präsidenten Dr. Müller das Wort zu einem Referat über öffentliche Finanzprobleme. Ferner sprach Universitätsprofessor Dr. Reber über die öffentlichen Banken in der Volkswirtschaft, Präsident Dr. Kleiner über das Thema „Der Kommunalkredit im Rahmen des Aufgabenbereichs der Sparkassen und der Giroorganisation“, Generaldirektor Dr. Bell über Finanz- und volkswirtschaftliche Probleme im kommunalen Bankwesen und Verbandsvorsitzender Dr. Oberle über das Thema „Der kommunale Giroverkehr, seine Entwicklung und seine Zukunft“.

Augsburg, 6. Sept. Der Allgemeine Deutsche Sparkassen- und Kommunalkonferenztag schloß am Schluß seiner heutigen Verhandlungen eine Entschließung, in der es u. a. heißt: Die Sparkassen leben noch wie vor in der Pflege des Realcredits eine ihrer dringlichsten Aufgaben. Es wird angestrebt, in absehbarer Zeit im Depositenkredit der Sparkassen wie in der Fortschrittlichkeit wieder bis auf 40 Prozent Sparanlagen zu gehen, soweit dieser sich nicht schon erreicht ist. Zur Verwirklichung des dringenden Realcreditbedarfs der Landwirtschaft verlässliche Mittel den größeren Kreisen der ländlichen Sparkassen im Wege des Ausleihes über die Girozentrale zuzuführen. Der mittelständliche Kundendienst der Sparkassen, der keinen Grundbesitz verpfänden kann, hat auch das Anrecht auf Kredit der Sparkassen namentlich als kurzfristigen Betriebskredit zu angemessenen Sätzen und in der für den Mittelstand geeigneten Form. Aus diesen Gründen gewinnt die Darlehensgewährung in laufender Rechnung besondere Bedeutung. Sowohl im eigenen Interesse der Sparkassen wie auch im Interesse der Gesamtwirtschaft liegt die verstärkte Förderung des Ueberweisungverkehrs. Der Ausbau des kommunalen Giroverkehrs und Giroverkehrs gehört zu den wichtigsten Aufgaben im gegenwärtigen Bankwesen. Auf dem Gebiete des langfristigen Kommunalkredits haben die Girozentralen durch Schaffung von Sammelanleihen den mittleren und kleineren Kommunalkassen eine erhebliche Verbesserung ihrer finanziellen Position gebracht. Die Sparkassen sind wie die Girozentralen in lokaler Zusammenarbeit mit den Kreditgenossenschaften und Volksbanken berechtigt. In erster Hinsicht sind erfolgversprechende Vereinbarungen mit genossenschaftlichen Spitzenverbänden getroffen. In letzterer Hinsicht ist es Voraussetzung, daß die Ortsverbände, öffentlichen Geld- und Kreditanstalten in Erfüllung ihrer langfristigen Pflichten diese Aufgaben nicht zu behindern suchen.

Der Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses

Die Regierung hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses vorgelegt. Das Gesetz soll „Vergleichsverordnung“ genannt werden. Sie soll in erster Linie die Verordnung über die Geschäftsaufsicht abheben, die man während des Krieges eingeführt hat und die jetzt als überlebt gilt. Trotzdem ist sie unter den gegenwärtigen Umständen ohne Erfolg nicht zu entbehren. Deshalb soll in der Vergleichsverordnung ein Mittelweg geschaffen werden. Sie bezweckt den Abschluß eines Vergleichs außerhalb des Konkurses zu seiner Anwendung. Was heute schon viele Schuldner von selbst tun, aber vielfach von ihren Gläubigern nicht gehört werden, soll auch nach dem vorgeschlagenen ersten Stadium erfolgen. Der Schuldner soll nämlich zunächst einen Vergleichsvorschlag machen, der den Gläubigern mindestens 30 Prozent gewährend und die allerdings nicht endgültige Zustimmung der Mehrheit der Gläubiger, die auch mehr als die Hälfte der Gesamtsumme der Forderungen vertreten, finden muß. Das hat er allein und ohne staatliche Hilfe zu tun. Ist er soweit, so kann er den Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens stellen. Wenn er durch den Konkursantrag eines Gläubigers überführt wird, kann er den Antrag auch stellen, ohne den Vergleichsvorschlag und die erforderliche Zustimmung der Gläubiger gleichzeitig beizubringen; in diesem Falle muß er beides nachliefern. Die Absicht des Entwurfs geht dahin, den vertrauenswürdigen Schuldner möglichst schnell gegen den Willen von Vergleichsverfahren zu einem Vergleich zu bringen. Deshalb werden besondere Anforderungen an die Qualität des Schuldners gestellt. Er darf u. a. in den letzten fünf Jahren nicht in Konkurs gewesen, unter Geschäftsaufsicht gehalten sein

oder den Offenbarungseid geleistet haben. Im allgemeinen Interesse müssen nun auch die Gläubiger soweit als möglich geschützt werden. Dies geschieht durch das Institut einer Vertrauensperson und dadurch, daß dem Gläubiger ein Schutz gegen Zwangsversteigerung gegeben wird, der bis zu 30 Tagen von der Antragstellung an rückwirkend durchgreift, wenn es zu einem Vergleich kommt. Dem Gläubiger steht die Bestimmung, daß für die Dauer des Verfahrens der Firma die Worte „im Vergleichsverfahren“ hinzugefügt werden müssen. Der Reichswirtschaftsrat hat den Entwurf in einigen Punkten bemängelt. Er hat gefordert, daß als Voraussetzung nicht nur Ueberzahlung und Zahlungsfähigkeit, wie beim Konkurs, sondern auch eine eingetretene oder vorausgesehene Zahlungsstörung genügen müsse. Die Tätigkeit des Gerichts müßte sich auf die Beobachtung der Vorschriften und des Verfahrens beschränken, während die Fragen wirtschaftlicher Art alle den Gläubigern zu überlassen seien.

Die Verantwortlichkeit der Sozialdemokratie für den Regierungskurs.

Berlin, 7. Sept. In die Diskussion, die sich an die Ausführungen Dr. Silberbergs auf der Dresdener Tagung der deutschen Industriellen geknüpft hat, greift in der „Germania“ Ministerialrat Spieler, der frühere Leiter der Reichsdirektion, ein. Er schreibt: Es wird in absehbarer Zeit wieder einmal die Sozialdemokratie liegen, sich zu entscheiden, ob sie der Wehrheit über sich selbst, ob sie am Aufbau der deutschen Republik im sozialen Geiste mitwirken oder diese Blätter den anderen überlassen will. Sie hat jedenfalls noch Lage der Dinge nicht mehr das Recht, sich von der Schuld an dem, was Regierung und Reichstag künftig beschließen und tun werden, freizusprechen, denn immer klarer wird die Verantwortlichkeit der Sozialdemokratie im politischen Geschehen, und immer entscheidender wird sie vor die Entscheidung gedrängt, ob die deutsche Republik in den Händen derer, die sie gescheitert haben, bleiben, oder unter die Vormachtigkeit ihrer offenen und verdeckten Gegner kommen soll. Diese Entscheidung fällt nicht heute oder morgen, aber die Dresdener Tagung hat ihre Bedeutung erneut unterstrichen und ins hellste Licht gerückt.

Ausland.

Paris, 7. Sept. Die sozialistische Gemeinderatsmehrheit lehnte ein Nichtvertrauensvotum gegen Bürgermeister Derriot durch, der jedoch den Rücktritt verweigerte.

London, 7. Sept. Unruhen nahen in den Einigungsverhandlungen im Bergarbeiterstreik durch die Forderungen der Gewerkschaften, nur Distriktsabkommen abzuschließen.

Ein Demissionsangebot Primo de Rivera?

Paris, 7. Sept. Die Meldungen aus Spanien lauten sehr widersprüchlich, so daß es sehr schwierig ist, ein genaues Bild über die tatsächliche Lage in Spanien zu gewinnen. Direkte Nachrichten aus Madrid besagen, die Regierung sei Derriot der Lage, da der Chef der Artillerie festgenommen und die Mehrheit der hohen Artillerieoffiziere jetzt außer Stand sei, dem Diktator weiterhin zu schaden. Anderen Informationen aus den Grenzorten zufolge ist es sehr wohl möglich, daß die ganze spanische Armee mit den Artillerieoffizieren gemeinsame Sache macht und sich offen gegen die Diktatur des General Primo de Rivera erheben wird. Im besonderen wird darauf hingewiesen, daß die Artillerie von Barcelona sich noch immer der Unterwerfung widersetzt. Nach den Schilderungen von Reisenden, die nach Frankreich fahren, liegt das Zentrum der militärischen Bewegung in Bilbao. In Madrid leben die Truppen, die der Regierung treu geblieben sind, bereit, um bei jedem Zwischenfall sofort eingreifen zu können. Nach seinem Eintreffen in Madrid hatte der König wichtige Befehle erteilt mit verschiedenen hohen Persönlichkeiten. General Primo de Rivera setzte ihn in Kenntnis von dem Gang der Ereignisse. Im Laufe dieser Unterredung soll der Diktator dem König eine Demission angeboten haben. Der König habe sich jedoch geweigert, sie anzunehmen. Späterhin beivach sich Primo de Rivera lange mit dem Kriegsminister und hatete hierauf dem englischen Botschafter einen Besuch ab. Die Presse hält sämtliche ausländischen Zeitungen, die nach Spanien geschickt werden, an der Grenze zurück. Davos meldet um Mitternacht, allerdings bis jetzt ohne weitere Bestätigung, aus Madrid, daß Primo de Rivera heute abend zusammen mit seiner ganzen Regierung König Alfonso seine Demission angeboten habe.

Lloyd George Spott über Genf.

In den Sonntagszeitungen fängt Lloyd George einen Artikel mit der Erklärung an: In dieser Woche werde die Weide des Aarnergessels auf einer sorgfältig von dem britischen, französischen und deutschen Außenamt hergerichteten Wiese in den Saal des Rätlerbundes getragen werden. Chamberlain, Briand und Stresemann würden in ihren Reden versäßen, mit künstlicher Betonung den Leichnam wieder zum Leben zu bringen. Aber das werde nicht zu erreichen sein, denn das Leben sei getödtet. Man werde einen Wohlgeruch der Verlobung empfinden, aber die Seele der Brüderlichkeit ist dahin.

Aus Stadt und Bezirk.

(Weiterbericht) Randförderungen der nördlichen Depressionsregion Mitteldeutschlands, insbesondere für Donnerstag und Freitag mehrfach benützt, aber trüdes Wetter zu erwarten ist. **Birkenfeld, 7. Sept.** Die Schulbücher erzielten in den letzten Tagen Wertversteigerung über eine von der hiesigen Allgemeinen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft angebotene Schüler-Unfall-Versicherung. In den dort angeführten Versicherungsbedingungen und Erklärungen wird für die Eltern nach folgendem bemerkt: Nach einem Tode des Württ. Kultusministeriums über die Einführung einer Schulbuchversicherung für die Schüler der höheren Lehramtsstellen (Amtsblatt des Württ. Ministeriums



Katzenburg, 7. Sept. (Zur Bischofswahl.) Die die Tä-
ger „Grenz“ hat, werden als ausschlaggebend für die Wahl
des Bischofs Dr. Paul Bröckelmann (bis vor kurzem in Tübingen
als Bischof der Bischofskirche in Tübingen) bezeichnet.
Kattmann hat die Wahl ausgesprochen.

Stuttgart, 7. Sept. (Todesfall.) Gabriel Alfred Wlad,
König der Firma Kautner & Kraus, Schwaben, Württemberg
und Reichsminister, ist heute früh ganz unerwartet an einem
Schlaganfall gestorben.
Am 7. Sept. (Rittschloß Seidenband.) Am Dienstag
wurde auf der Rittschloß am rechten Donauufer oberhalb der
Klosterkirche eine weibliche Leiche gefunden. Die Frauensperson
war mit dem Kopf nach unten und bat ein Alter
von 30 bis 32 Jahren. Todesursache und Persönlichkeit sind
unbekannt. Die Gerichtscommission hat keine Merkmale fest-
stellen können, die auf eine strafbare Handlung schließen lassen.
Die Leiche ist im Seidenhaus Neu-Ulm aufgebahrt.
Seidheim, 7. Sept. (Auf Nummer Sicher.) In letzter Zeit
sind in Seidheim Stadt und in der Umgebung zwei Herren und
eine Dame als Delinquenten aufgetreten. Die Krankenbesuche ge-
macht haben und den Kranken gegenüber anführten, sie können
sie Krankheit unter Garantie heilen. Das Stationskom-
mando hat sich um die trotzigstehenden Leute angenommen und
sind der Ausweisung verurteilt. — Einem jungen Mädchen von
Oberbach, das sich in einem selbstverfertigten Unterrock in
einer tiefen Tonnentür in der Nähe des Hofes des Hofes
auf dem Boden hängend niedergelassen hat, ist der Aufenthalt
von der Jugendcommission mit Unterstützung von Polizei-
beamten wegen Verstoßes der in letzter Zeit in Oberbach
verfühten Delinquenten durch Einlieferung ins Amtsgerichtsgefäng-
nis zu unterbreiten worden.

Baden.

Freuden (am Bruchsal), 7. Sept. Vor einigen Wochen
wurde der Stall des Landwirts Kraus wieder, wobei zwei
Jungen des Pflanzens zum Opfer fielen. Nun wird festgestellt,
daß der Landwirts Brandstifter Richard Helmke, während
er vor einige Tage bei seiner Mutter weilte, auch dieses Feuer
gelegt hat.

Waldkirch, 6. Sept. Der 44jährige Landwirt Wilhelm
Kreyler von der mit seinem Fahrrad von Strümpfelbrunn heim-
kehrenden und dabei infolge der Dunkelheit mit einem entgegen-
kommenden Radfahrer zusammengefahren und tödlich verun-
glückt. Er hinterläßt eine Witwe mit einem Kind. Beide
Radfahrer fahren ohne Licht; das alte Uebel!

Freuden, 7. Sept. Seit die Bürgermeisterei haben sich
zu Freuden geteilt. Von den in engere Wahl gezogenen
vier Kandidaten haben sich bereits zwei, und zwar Dr. Damm-
schlag-Freudenberg und Revisionsoberinspektor Karl Weingärtner-
Freuden vorgestellt.

Vermisste.

Kapitan Bau 7. Der langjährige Mitarbeiter des Luft-
schiffes Kapitän Bau, ist infolge eines Schlaganfalls in Berlin im Alter von 50 Jahren verstorben. In
seiner Wägenfahrt diente er seit zwei Jahrzehnten dem
Reichspostamt.

Entdeckung eines Alibis. Am Sonntag nachmittag hat
in Berlin der Alibist Karl Dora aus Calca Victoria auf
seiner Wägenfahrt einen Revolver aus dem Revolverkasten
abgegeben, nach dem Revolver gefahren wurde. Als man den
Revolver verlor, verlor er drei seiner Revolver durch Schüsse.
Er wurde aber ergriffen, von der Wägen gefahren und kam
zurück ins Gefängnis transportiert. Der Grund seiner Tat
ist unbekannt.

Starkes Regen! Während eines Distanzfluges, den der
Königliche Flieger Stummel in Begleitung des Reichsministers
Graf in der Gegend von Soingen mit einem B. S. Flug-
zeug unternahm, verlor der Motor plötzlich in einer
Höhe von 200 Metern. Ohne Bedenken froh der Reichsminister
an den Motor setzen und reparierte in dieser schwindelnden
Höhe den Schaden, der in einem Bruch der Wasserpumpe be-
stand, worauf das Flugzeug, das sich inzwischen auf 1700 Meter
gehoben hatte, seinen Flug fortsetzte.

Der schönste Ort grüßt... In dem kleinen Dör-
chen Kram in Ostpreußen war in hohem Alter ein
ruhmreicher russischer Wundarzt gestorben. Seine Wittwe, eine
alte, fromme Dame, die einst bessere Tage gesehen hatte,
wollte im zum Städtchen hinaus, um ihn zu begraben. Ein
vermeintlicher Begräbnisstelle bezeugte ihr ein junger
Mann mit dem Abzeichen des kommunistischen Jugendbundes
und sagte sie höflich, worum sie als fromme Frau das Bier
des Geliebten und ohne Wachen so unendlich zu Grabe trage?
Wieder aber ideologisch erregte die alte Dame, daß der
Mann in seinem Testament ausdrücklich gewünscht habe, daß er
nicht feierlich beigesetzt werden wolle, er sei nämlich auch Kom-
munist gewesen. Die Folge dieses Gesprächs war, daß der
Mann sich als Demagoge sofort bezeugte, zum Richter
eilt und die Wittwe des Bundes wegen schwerer Verleu-
dung der Sozialistischen Regierung anzeigte. Aber diesmal kam die
Jahre anders als zu erwarten war. Die Verleumdung wurde
nicht geurteilt, und der kommunistische Jüngling in eine em-
pfindliche Strafe genommen, weil er sich unzulässig und würdelos
benommen hatte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. August. Dem Dienstagmarkt am Markt, Vieh- und
Schafmarkt wurden zugeführt: 68 Ochsen (unter 10, 68 (10) Bullen,
300 (80) Hammeln, 300 (40) Ziegen, 180 (20) Kühe, 1015 Kälber,
1302 (20) Schweine, 15 Schafe, 2 Ziegen. Erlös aus je 1. Ir.
Lebendvieh: Ochsen 1. 53-57 (letzte Markt: 52-56), 2. 44-50 (45
bis 50), 3. 50-52 (50-53), 2. 43-48 (44-49), Ziegen 1.
1. 55-61 (58-61), 2. 45-53 (47-54), 3. 40-43 (42-45), Kühe 1.
1. 57-61 (57-61), 2. 21-33 (21-34), 3. 15-19 (15-20), Kälber 1.
1. 78-83 (78-83), 2. 72-76 (72-76), 3. 62-69 (62-70), Schweine 1.
1. 83-84 (84-85), 2. 82-83 (83-84), 4. 81-82
(81-82), 3. 82-84 (84-85), 4. 81-82 (81-82), 5. 81-82
(81-82), 6. 81-82 (81-82), 7. 81-82 (81-82), 8. 81-82
(81-82), 9. 81-82 (81-82), 10. 81-82 (81-82), 11. 81-82
(81-82), 12. 81-82 (81-82), 13. 81-82 (81-82), 14. 81-82
(81-82), 15. 81-82 (81-82), 16. 81-82 (81-82), 17. 81-82
(81-82), 18. 81-82 (81-82), 19. 81-82 (81-82), 20. 81-82
(81-82), 21. 81-82 (81-82), 22. 81-82 (81-82), 23. 81-82
(81-82), 24. 81-82 (81-82), 25. 81-82 (81-82), 26. 81-82
(81-82), 27. 81-82 (81-82), 28. 81-82 (81-82), 29. 81-82
(81-82), 30. 81-82 (81-82), 31. 81-82 (81-82), 32. 81-82
(81-82), 33. 81-82 (81-82), 34. 81-82 (81-82), 35. 81-82
(81-82), 36. 81-82 (81-82), 37. 81-82 (81-82), 38. 81-82
(81-82), 39. 81-82 (81-82), 40. 81-82 (81-82), 41. 81-82
(81-82), 42. 81-82 (81-82), 43. 81-82 (81-82), 44. 81-82
(81-82), 45. 81-82 (81-82), 46. 81-82 (81-82), 47. 81-82
(81-82), 48. 81-82 (81-82), 49. 81-82 (81-82), 50. 81-82
(81-82), 51. 81-82 (81-82), 52. 81-82 (81-82), 53. 81-82
(81-82), 54. 81-82 (81-82), 55. 81-82 (81-82), 56. 81-82
(81-82), 57. 81-82 (81-82), 58. 81-82 (81-82), 59. 81-82
(81-82), 60. 81-82 (81-82), 61. 81-82 (81-82), 62. 81-82
(81-82), 63. 81-82 (81-82), 64. 81-82 (81-82), 65. 81-82
(81-82), 66. 81-82 (81-82), 67. 81-82 (81-82), 68. 81-82
(81-82), 69. 81-82 (81-82), 70. 81-82 (81-82), 71. 81-82
(81-82), 72. 81-82 (81-82), 73. 81-82 (81-82), 74. 81-82
(81-82), 75. 81-82 (81-82), 76. 81-82 (81-82), 77. 81-82
(81-82), 78. 81-82 (81-82), 79. 81-82 (81-82), 80. 81-82
(81-82), 81. 81-82 (81-82), 82. 81-82 (81-82), 83. 81-82
(81-82), 84. 81-82 (81-82), 85. 81-82 (81-82), 86. 81-82
(81-82), 87. 81-82 (81-82), 88. 81-82 (81-82), 89. 81-82
(81-82), 90. 81-82 (81-82), 91. 81-82 (81-82), 92. 81-82
(81-82), 93. 81-82 (81-82), 94. 81-82 (81-82), 95. 81-82
(81-82), 96. 81-82 (81-82), 97. 81-82 (81-82), 98. 81-82
(81-82), 99. 81-82 (81-82), 100. 81-82 (81-82).

Stuttgart, 7. Sept. (Schlachtlehmarkt.) Aufgetrieben waren
273 Schweine, 226 Ochsen, 21 Kühe, 32 Kälber, 11 Ferkel, 6
Kühe, 26 Schafe, 26 Schweine. Marktverlauf mäßig, Ueber-
schuß an Gänzen, Schafschmelz und 29 Schweine. Preise für ein Pfund
Schmalz: Ochsen 1. 54-57, 2. 48-51, Ferkel 1. 53-55, 2.
48-51, 3. 48-51, Kühe 1. 54-57, 2. 48-51, Rinder 1. 57-61, 2.
52-55, 3. 52-55, 4. 52-55, 5. 52-55, 6. 52-55, 7. 52-55, 8. 52-55,
9. 52-55, 10. 52-55, 11. 52-55, 12. 52-55, 13. 52-55, 14. 52-55,
15. 52-55, 16. 52-55, 17. 52-55, 18. 52-55, 19. 52-55, 20. 52-55,
21. 52-55, 22. 52-55, 23. 52-55, 24. 52-55, 25. 52-55, 26. 52-55,
27. 52-55, 28. 52-55, 29. 52-55, 30. 52-55, 31. 52-55, 32. 52-55,
33. 52-55, 34. 52-55, 35. 52-55, 36. 52-55, 37. 52-55, 38. 52-55,
39. 52-55, 40. 52-55, 41. 52-55, 42. 52-55, 43. 52-55, 44. 52-55,
45. 52-55, 46. 52-55, 47. 52-55, 48. 52-55, 49. 52-55, 50. 52-55,
51. 52-55, 52. 52-55, 53. 52-55, 54. 52-55, 55. 52-55, 56. 52-55,
57. 52-55, 58. 52-55, 59. 52-55, 60. 52-55, 61. 52-55, 62. 52-55,
63. 52-55, 64. 52-55, 65. 52-55, 66. 52-55, 67. 52-55, 68. 52-55,
69. 52-55, 70. 52-55, 71. 52-55, 72. 52-55, 73. 52-55, 74. 52-55,
75. 52-55, 76. 52-55, 77. 52-55, 78. 52-55, 79. 52-55, 80. 52-55,
81. 52-55, 82. 52-55, 83. 52-55, 84. 52-55, 85. 52-55, 86. 52-55,
87. 52-55, 88. 52-55, 89. 52-55, 90. 52-55, 91. 52-55, 92. 52-55,
93. 52-55, 94. 52-55, 95. 52-55, 96. 52-55, 97. 52-55, 98. 52-55,
99. 52-55, 100. 52-55.

Stuttgart, 6. Sept. (Schlachtlehmarkt.) Aufgetrieben waren
273 Schweine, 226 Ochsen, 21 Kühe, 32 Kälber, 11 Ferkel, 6
Kühe, 26 Schafe, 26 Schweine. Marktverlauf mäßig, Ueber-
schuß an Gänzen, Schafschmelz und 29 Schweine. Preise für ein Pfund
Schmalz: Ochsen 1. 54-57, 2. 48-51, Ferkel 1. 53-55, 2.
48-51, 3. 48-51, Kühe 1. 54-57, 2. 48-51, Rinder 1. 57-61, 2.
52-55, 3. 52-55, 4. 52-55, 5. 52-55, 6. 52-55, 7. 52-55, 8. 52-55,
9. 52-55, 10. 52-55, 11. 52-55, 12. 52-55, 13. 52-55, 14. 52-55,
15. 52-55, 16. 52-55, 17. 52-55, 18. 52-55, 19. 52-55, 20. 52-55,
21. 52-55, 22. 52-55, 23. 52-55, 24. 52-55, 25. 52-55, 26. 52-55,
27. 52-55, 28. 52-55, 29. 52-55, 30. 52-55, 31. 52-55, 32. 52-55,
33. 52-55, 34. 52-55, 35. 52-55, 36. 52-55, 37. 52-55, 38. 52-55,
39. 52-55, 40. 52-55, 41. 52-55, 42. 52-55, 43. 52-55, 44. 52-55,
45. 52-55, 46. 52-55, 47. 52-55, 48. 52-55, 49. 52-55, 50. 52-55,
51. 52-55, 52. 52-55, 53. 52-55, 54. 52-55, 55. 52-55, 56. 52-55,
57. 52-55, 58. 52-55, 59. 52-55, 60. 52-55, 61. 52-55, 62. 52-55,
63. 52-55, 64. 52-55, 65. 52-55, 66. 52-55, 67. 52-55, 68. 52-55,
69. 52-55, 70. 52-55, 71. 52-55, 72. 52-55, 73. 52-55, 74. 52-55,
75. 52-55, 76. 52-55, 77. 52-55, 78. 52-55, 79. 52-55, 80. 52-55,
81. 52-55, 82. 52-55, 83. 52-55, 84. 52-55, 85. 52-55, 86. 52-55,
87. 52-55, 88. 52-55, 89. 52-55, 90. 52-55, 91. 52-55, 92. 52-55,
93. 52-55, 94. 52-55, 95. 52-55, 96. 52-55, 97. 52-55, 98. 52-55,
99. 52-55, 100. 52-55.

Die Preise gelten für nichtern gewogene Tiere und Schie-
ben sämtliche Speise des Handels als Stall für Frucht, Markt-
und Verkaufsförderung, Umgehungen sowie den natürlichen Ge-
winnverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stall-
preis erheben.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 8. Sept. Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart
mitteilt, ist der D39g Berlin-Stuttgart am Dienstag abend bei
Hilfshausen mit Lokomotiv, Packwagen und drei Personenzügen
entgleist. Getötet wurde niemand. Bis jetzt sind nur einige Leicht-
verletzte gemeldet worden. Die Ursache der Entgleisung steht noch
nicht fest. Die Untersuchung ist eingeleitet.

München, 7. Sept. Der Ende Juli bei einem Unwetter in der
Mogelkammer verübte große Schmuckdiebstahl, bei dem für
über 100000 Mark Schmuckstücke gestohlen wurden, scheint seiner
Aufklärung entgegenzugehen. Die Polizei verhaftete unter dem Ver-
dacht, an dem Diebstahl beteiligt zu sein, 15 Personen. Bei einem
Höcker wurden für 90000 Mark Schmuckstücke gefunden, die von
dem Diebstahl herrühren. Die Verhafteten behaupten, die Gegenstände
von einem Unbekannten zum Weiterverkauf erhalten zu haben.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Das erweiterte Schöffengericht
verurteilt den Geschäftsführer der Arbeiterherberge, den früheren Stadtrat
Eugenmann wegen Unterschlagung von 50000 Mark zu einem Jahr
sechs Monaten Gefängnis und sprach ihm die Fähigkeit zur Be-
übung öffentlicher Ämter auf 5 Jahre ab.

Essen, 7. Sept. Wie die „Essener Allgemeine Zeitung“ aus
Coblenz meldet, kürzte ein Steiger der freiwilligen Feuerwehr
bei einer Feuerwehrrichtung aus großer Höhe vom Feuerwehrturm ab
und rief einen 5 Meter unter ihm liegenden Steiger mit in die Luft.
Beide Feuerwehrleute trugen schwere Verletzungen davon. Das Un-
glück ereignete sich dadurch, daß sich ein Korabsturzpaß, mit dem
sich der Steiger befestigt hatte, löste.

Coburg, 7. Sept. In dem Beschluß des deutschen Sparkassen-
tages in Augsburg, den Geschäftsvorkehr mit der Coburger Sparkasse
abzubrechen, teilt die Städtische Sparkasse in Coburg mit, daß dieser
Beschluß veranlaßt sei durch die Tatsache, daß die finanzielle Lage
des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes es der Städtischen
Sparkasse in Coburg nicht gestattet habe, in den Sicherheitsfonds
des Verbandes die erforderliche Einzahlung in Höhe von 60000
Mark zu machen. Im übrigen sei die Sparkasse Coburg schon seit
Jahren freiwillig aus dem Verbände ausgeschlossen.

Magdeburg, 7. Sept. Von der Magdeburger Strafkammer ist
das Verbot gegen Haas, Reuter und Fischer eingestellt worden.
Gleichzeitig wurde anerkannt, daß die Forderung auf Entschädigung
für die unzulässige Haft berechtigt ist.

Magdeburg, 7. Sept. Das Amtsgericht hat die Beschlagnahme
der Zeitschrift „Jung-Stahlhelm“ aufgehoben, da nicht der Nachweis
erbracht werden konnte, daß es sich bei dieser Zeitschrift um eine Ver-
letzung des verbotenen „Stahlhelm“ handelt. Auch die Beschlagnahme
der „Ehrentafel“ ist aufgehoben worden.

Berlin, 7. Sept. Der Raubmörder Schröder hat als Strafe für
den Überfall auf einen Beamten des Magdeburger Untersuchungs-
gefängnisses 20 Jahre schweren Kerker bei Wasser und Brot erhalten.
Das Ersuchen des überfüllten Justiznachrichters ist kritisch. Der
Komplex Schröders der dem Nachforsch, Schulz, war durch große
Verpflichtungen, die Schröder ihm gemacht hatte, zur Mithilfe veran-
laßt worden. In der Strafkammer des Reichsgerichts in
Stuttgart wurde der Fall am 1. September eröffnet und
am 17. September zur Hauptverhandlung auf 16. und 17. September anbe-
ruhen worden.

Berlin, 7. Sept. Die Liste für die deutsche Völkervereinigung
ist nunmehr vollständig aufgestellt. Der Delegationsrat gehören da-
nach neben den bisher genannten Persönlichkeiten als Sachverständige
noch eine Anzahl höherer Beamter und die bereits in Genf
wirkenden Mitglieder der vorbereitenden Abklärungskommission an.
Weiter werden Mitglieder der Delegation der deutsche Befehls in
Bern, Adolf Müller, und der Genfer Generalkonferenz Wilmann sein.
Der erster ist bereits gestern abend dort eingetroffen.

Berlin, 7. Sept. In der Presseerklärung, daß die Reichsbank
beabsichtigt, Goldmünzen zu prägen, erklärt die „Völkische Zeitung“,
daß die Nachricht in dieser Form nicht zutreffen dürfte. Der
Reichsbankpräsident Dr. Schacht und das Reichsbankdirektorium be-
schließen sich jedoch seit einiger Zeit mit dem Plan eines Umtausches
von Reichsbanknoten in Vorkriegsmünzen.

Berlin, 7. Sept. Die „Tagl. Rundsch.“ schreibt zur Frage der
Umgestaltung des Völkervereinigung u. a.: Man muß daran festhalten,
daß Deutschland, wenn es am nächsten Mitglied des Völkervereinigung
und auf Grund des bereits gefassten oder eines neuen Nationalbeschlusses
gleichzeitig künftiges Mitglied des Völkervereinigung wird, den Rat
in seiner bloßartigen Zusammenfassung verliert. Was die Umgestal-
tung des Rates durch Vermehrung der nichtständigen Ratsmitglieder an-
langt, so hat Deutschland an den Beratungen der Studienkommission,
wenn auch nicht als aktives Mitglied, teilgenommen, trotzdem wäre
es natürlich dringender erwünscht und auch aus Rücksicht auf Deutsch-
land geboten, daß die Vollversammlung diesen Punkt erst in Angriff
nehme, wenn Deutschland sich an der Beratung beteiligen könnte.

Berlin, 7. Sept. Der Reichspräsident v. Hindenburg hat dem
Reichsgerichtspräsidenten Krohn zu seinem 50. Geburtstag telegraphisch
seine Glückwünsche ausgesprochen. — Reichsminister Dr. Marx sprach
grüßend dem Bruder des verstorbenen Kommerzienrats Louis Adolph
namens der Reichsregierung in herzlichsten Worten telegraphisch seine
Teilnahme aus. — Die preussische Regierung und der Bevollmächtigte
der Hohenzollern wollen in neuen Verhandlungen die Anbahnungs-
frage erledigen. — Eine Polizeipatrouille fand in der vergangenen
Nacht in der Jungfernhöhe einen Mann schwer verletzt in einer
Bialische auf dem Boden liegend. Wieder zu Bewußtsein gebracht,
gab der Verletzte an, getreten abend gegen 9 Uhr von vier Barischen
überfallen, mit Messern bedrückt und beraubt worden zu sein.

Hamburg, 8. Sept. Ende März wurde ein Zollbeamter dabei
erwischt, als er eine Barkasse mit geschmuggeltem Spirit ohne Zoll aus
dem Zollhafen herauslassen wollte. Der Beamte wurde verhaftet
und dabei festgestellt, daß diese Durchschleppungen schon lange Zeit an-
dauerten und etwa 40000 Liter Spirit unregelmäßig ins Ausland ver-
schoben wurden. Der schuldige Zollbeamte und seine Helfershelfer
hatten sich vor dem Hamburger Gericht zu verantworten. Der Zoll-
beamte wurde zu einem Jahr Gefängnis und 60000 Mark Geld-
strafe, der Führer der Barkasse zu fünf Monaten Gefängnis und
872000 Mark Geldstrafe und der Kaufmanns-Bekauer zu einem
Jahr Gefängnis und zwei Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

Breslau, 9. Sept. Die Polizei deckte kürzlich beim Vorhubsch
in Petershagen große Unterschlagungen auf, die der Kassierer Alois
Kachmar begangen hatte. Durch falsche Buchungen hat er das Un-
ternehmen in Laufe des Jahres um 7,5 Millionen Tübchenmarken
geschädigt. Kachmar hat unter dem Druck des Belastungsmaterials
dies eingestanden. Im Zusammenhang damit wird auch der im
Vorjahre auf den Kassierer verübte angebliche Raubüberfall, bei dem
ihm 20000 Kronen entwendet worden sein sollen, erneut aufgerollt.

Genf, 7. Sept. Das Büro der Vollversammlung des Völkerver-
einigung beschloß, am Mittwoch durch die Vollversammlung über die
Aufnahme Deutschlands in den Völkervereinigung und durch gemeinsames
Votum über die Aufstellung eines künftigen Nationalrats in Deutschland
und die Vermehrung der nichtständigen Ratsmitglieder von sechs auf neun
abstimmen zu lassen.

London, 7. Sept. Der Grubenbesitzerverband beschloß, seinen
Bezugsverträgen die Frage vorzulegen, ob er einverstanden dem Wunsche
der Regierung damit einverstanden sind, daß der Grubenbesitzerverband
mit dem Bergarbeiterverband die Verhandlungen wieder aufnimmt.
Reuter bezeichnet diesen Beschluß als auf alle Fälle eine neue Ver-
zögerung der Regelung der Frage.

London, 7. Sept. Die Zahl der Personen, die bei dem Kinobrand
in Drumclogher ums Leben gekommen sind, hat sich auf 51 erhöht.
Athen, 7. Sept. Ein noch nicht völlig geklärt Vorfall trug sich
gestern hier zu. Die republikanische Garde marschierte plötzlich nach
der Vorstadt Bapto Parafkoi und kehrte erst, nachdem ihr Patrouillen

zu Fuß und Pferde nachgelassen waren, nach Athen zurück. Später
wurde offiziell mitgeteilt, daß infolge schwerer Disziplinbrüche seitens
der republikanischen Garde besondere militärische Maßnahmen ge-
griffen seien.

Chicago, 7. Sept. Gestern abend fuhr ein Zug der Chicago und
North-Western Eisenbahn auf einem im Bahnhof Courtland-Street
haltenden Zug auf. Die zwei letzten Wagen des haltenden Zuges,
in dem sich Passagiere befanden, wurden ineinander geschoben. Zwei
Personen wurden getötet und 100 verletzt.

Anschläge auf Eisenbahnzüge.

Cönnabrück, 7. Sept. Auf der Kleinbahn Biesberg-Meine
wurde zwischen Meinen und Cönnabrück am Sonntag früh auf
einem Personenzug ein Anschlag verübt. Der Zug konnte aber
noch früh genug zum Halten gebrückt und die über die Schie-
nen gelegten Bomben entschärft werden. Bei der Rückkehr
des Zuges fand man wiederum die doppelte Zahl Schwellen
über die Schienen gelegt. Auch diesmal konnte der Zug recht-
zeitig zum Halten gebrückt werden. Kurz darauf fanden Land-
wirte auf den Schienen 15 neue Hindernisse vor. Als Täter
wurde nachmittags ein arbeitsloser Malergeselle aus Cönnabrück
festgenommen.

Salz, a. d. S., 7. Sept. Am Sonntag abend wurde der
Zug Schwandau-Berlin zwischen den Bahnhöfen Grünau und
Ludowigsdorf beschossen. Ein Fensterwagen und eine Fenster-
scheibe wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Sindenburg (Oberh.), 7. Sept. In der Nacht zum Son-
ntag verübte eine unbekanntliche Bande die Schranke der Bahn-
überführung an der Rudolfsstraße auf der Bahnstrecke Glei-
witz-Borsdorf, sodann verübten sie, einen Güterzug zum
Stehen zu bringen. Beamte der Schutzpolizei und des Bahn-
schutzes nahmen sofort die Verfolgung auf. Es gelang ihnen,
bei der Uebertretung festzunehmen.

Das Geheimnis der Kaiserder Attentäter.

Berlin, 7. Sept. Die Ursache der furchtbaren Eisenbahn-
katastrophe bei Biesberg, die 22 Personen das Leben kostete, ist
aufgeklärt. Der in der vergangenen Nacht mit seinem Freund
Willi Weber im Wyl für Coblenzlose verhaftete Russe Otto
Schlesinger hat heute vormittag eingestanden, mit seinem
Freunde gemeinsam das Attentat verübt zu haben. Die Ver-
nehmung wird noch fortgesetzt, um alle Einzelheiten des Ver-
brechens genau fest zu legen.

Bei den umfangreichen polizeilichen Ermittlungen unmit-
telbar nach dem Attentat hat man in erster Linie versucht, des
süddeutschen Volkes habhaft zu werden, das an dem Tag des At-
tentats in der Gegend von Weimeren und Biesberg gewesen ist.
Eine besondere Aufmerksamkeit wurde dem Herbergen gewid-
met. In deren diese Leute, die im Gespräch mit Wanderkamer-
aden ihr Herz ausschütteten sprachen und oft mehr sagten, als
ihnen später lieb ist, zu überhören pflegen. So ist es auch in
einer gewissen Verstecke gewesen, die in der Nähe von Weimeren
in Weimeren von mehreren Wanderbüchsen besucht wurde.
Einer der Büchsen hat früher einmal nicht dicht gehalten und
hat erzählt, daß er über das Eisenbahnunglück bei Biesberg
nähers wisse. Er hat auch Details beschrieben, die anderweitig
noch nicht bekannt waren. Dieses Gespräch kam zur Kenntnis
der Kriminalpolizei, die nun planmäßig die Herbergen absucht.
Es gelang, den Herbergsbüchsen ausfindig zu machen, der aber
von einem anderen Mann die Einzelheiten erfahren haben
mollte. Auch dieser konnte festgesetzt werden. Es war der
aus Schwetmar in Weimeren stammende Wägrige Techniker
Willi Weber, der mit einem Freunde, einem ehemaligen Musik-
lehrer Otto Schlesinger aus Stuttgart, zusammen auf der
Wanderbüchse war. Weber hatte in einer trüben Stunde in der
Herberge sein Herz ausgeschüttet, was ihm sehr zum Verbäng-
nis geworden ist. Es wurde weiter festgestellt, daß sich beide,
die aus der Reihe der Wanderbüchsen sich durch ihre Bildung
herausgehoben und deshalb leicht zu ermitteln waren, nach Ber-
lin begaben hatten. Da bekannt war, daß beide nur über ge-
ringe Vermögen verfügten, wurden hier dann planmäßig die
Eule der künftigen Wägrigen abgefragt. Im Wyl in der Herbergs-
straße ließ man auf die beiden, die sofort nach dem Polizeip-
räsidium gebracht wurden. Man sagte ihnen ihr Verbrechen
auf den Kopf zu. Weber und Schlesinger wie auch Schlesinger
bestritten ganz energisch, an dem Attentat beteiligt zu sein. Das
Verhör wurde spät nachts abgebrochen. Weber und Schlesinger
wurden in das Polizeigefängnis übergeführt. Heute früh ließ
Schlesinger um eine erneute Vernehmung bitten. Er wolle die
volle Wahrheit sagen, um sein Gewissen zu erleichtern. Er
erklärt, im Verein mit Weber den Anschlag auf die Eisenbahn
verübt zu haben. Als Grund für diese Tat bezeichnet er die
Eifersucht, die verurteilten Jahrgänge des englischen Jages zu
berauben. Schlesinger kommt nach seinen Angaben aus
Stuttgart. Er hat Musik studiert und ist Musiklehrer geworden.
Trotz seiner 21 Jahre hat er trübe Enttäuschungen erleben
müssen und ist deshalb von Hause fort gegangen. Geldmittel
hatten ihm nicht zur Verfügung. Deshalb ging er auf die
Wägrigen. In Friedrichshagen lernte er den ein Jahr älteren
Techniker Willi Weber kennen und schloß mit ihm Freundschaft.
Sie sind dann zusammen gewandert und nach Mitteldeutsch-
land und später nach Norddeutschland gekommen. Um ihre
Lage zu verbessern, sind sie auf allerhand Wägrigen gekommen.
Nächst wollten sie ein Auto auf der Landstraße anhalten und
die Insassen berauben. Ein paar Versuche, die gemacht wurden,
schlugen fehl. Ein Unfall gab ihnen den furchtbaren Plan,
einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Sie hatten
nämlich einen großen Eisenbahnwägrigen mitgeführt. Dieser
Wägrigen hatte in Weber, der Techniker ist, den Gedanken
erweckt, nämlich die Schienen an der Eisenbahn in einer
einigen Stelle zu lockern. Da der Schlüssel aber nicht ge-
nügend, schloßen sich beide in ein Bahnwärterhaus ein und stahl-
ten dort einen Schlüssel, mit dem sie die Schrauben aus
den Holzschwellen entfernten. Schlesinger bestreitet, daß sie bei
dem Unfall etwas gemacht hätten.

In Ergänzung des amtlichen Berichts über die Aufklärung
des Kaiserder Attentats erfahren wir noch, daß Willi Weber,
als ihm die protokollierten Aussagen Schlesingers vorgelesen
wurden, schweigend zusammenbrach und endlich gestand, daß
er in Gemeinschaft mit Schlesinger und seinem Bruder Walter
in Wartslau des Schlesischen Bahnhofs genau den Plan einer
Zugentgleisung mit darauf folgendem Raub beabsichtigt habe.
Der Bruder Walter sei aber dann zurückgetreten und er habe
im Verein mit Schlesinger das Attentat allein durchgeführt.
Der Bruder Willi Webers, der Kaufmann Walter Weber, ist in
Darmstadt ebenfalls verhaftet worden. Ferner wurde in Biele-
feld ein abgehauener Eisenbahnwägrigen und zwei Frauen, die
verdächtige Bemerkungen über das Attentat machten, festgenom-
men und heute nach Darmstadt gebracht. Es ist aber noch frag-
lich, ob diese drei Personen als Mitwisser in Betracht kommen.
Schlesinger und Weber haben sich auch Tage lang ununterbro-
chen am Tatort aufgehalten, alles genau protokolliert und die
Ereignisse eingehend beobachtet. In den beiden letzten Nächten
notierten sie sich die Reihenfolge der Rüge. Zuerst beschloßen sie,
das Attentat auf den Kurfürstlichen D-Zug zu verüben. Sie
fanden einen Demenschel, Leuten ihn in der Nacht zum 18. Aug.
auf die Schienen und befestigten ihn noch mit Brettern. In
ihrem Erkennen fuhr aber der Zug nicht über den Demen-
schel hinweg. In der nächsten Nacht loderten sie nun mit
Hilfe der geschloßenen Schlüssel eine Schiene und legten sie um
einige Zentimeter nach innen. Aber auch jetzt fuhr der Kur-
fürstliche D-Zug glatt über die gelockerte Schiene. Erbittert
darüber, daß ihnen auch der zweite Anschlag misslungen war,
stießen sie in die Öffnung zwischen den beiden Schienen eine

Boische. Sie waren kaum damit fertig, als der Berlin-Köln-Tag herandröste. Eilig ließen sie um 30 Meter in den Wald hinein und haben der Katastrophe zu. Die furchtbare Schrecke der Menschen verfehlte sie aber in einen ungeheuren Schrecken, daß sie von ihrem Mann, den Tag zu verändern, abzuleben und in den Wald flohen. Als sie nach einer Weile merkten, daß kein Verfolger hinter ihnen war, kehrten sie zurück. Sie haben die Panik der Menschen, hörten das Hisseln der Lokomotive. Da aber auch sehr viel Bahnpersonal da war, ergriffen die Attentäter endgültig die Flucht und wanderten nach Berlin. Beide Verbrecher geben zu, das Attentat nur verübt zu haben, um sich Geld zu verschaffen.

Berlin, 8. Sept. Zur Vervollständigung der Auslagen der verhafteten Urheber der Eisenbahnkatastrophe wird an der Langhülshöhe bei Leisnau ein Lobaltermin abgehalten werden. Gegen Schlessinger und Willi Weber wird die Voruntersuchung, die sich gegen beide auf Nord erstrecken soll, eröffnet werden. — Raut „Kofalangeiger“ dürfte der Hauptteil der für die Aufklärung des Attentats ausgegebenen Belohnung in Höhe von 27 000 Mark dem Landstreicher Schröder zufließen, der die Aufklärung seines Jungszenen Walter Weber über den Anschlag der Polizei mitgeteilt hat.

Die Reichsbahngesellschaft entschädigt.
Berlin, 7. Sept. Wie eine Korrespondenz von der Reichsbahngesellschaft erzählt, änderte sich der Standpunkt der Reichsbahngesellschaft bezüglich der Entschädigungsfrage in keiner Weise, nachdem letztere durch das Gebührenschießer feststeht, daß es sich bei der Eisenbahnkatastrophe von Leisnau um ein Attentat handele. Es wird betont, daß die deutsche Reichsbahngesellschaft in diesem Falle nicht nach fiskalischen und rein rechtlichen Grundfragen vorgehen wolle, sondern bekanntlich der Reichsbahngesellschaft bei Attentaten keine Entschädigungspflicht auferlegt ist, sondern daß sich die Verwaltung von menschlichen Erwägungen leiten lasse und die Opfer und Hinterbliebenen zu entschädigen werde, als ob die deutsche Reichsbahngesellschaft für das Unglück verantwortlich sei.

Neue Sicherheitsmaßnahmen der Reichsbahn.
Berlin, 7. Sept. Die Reichsbahn teilt mit: Obgleich der Hauptverwaltung der Reichsbahn alle möglichen Berichte über die Betriebsführung und den Zustand der Anlagen vorgelegt werden, und obgleich in diesen Berichten, die direkt aus der Praxis stammen, stets betont worden ist, daß die Betriebsführung durchaus genährt ist, so war die Hauptverwaltung zu folgenden Maßnahmen entschlossen: 1. Der Streifenverkehr ist in stärkerem Maße auf den Strecken und Bahnhöfen auch bei Nacht zu verstärken, ist es doch eine alte Erfahrung, daß einmal verurteilte Anschläge in der ersten Zeit zu Wiederholungen Anreize geben. 2. Die besten Praktiker der Reichsbahnverwaltung treten sofort mit Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und sachkundigen Vertretern des Beamten- und Arbeiterpersonals zu Kommissionen zusammen, die das gesamte Reichsbahngebiet zur Kontrolle bereiten. Sie sollen feststellen: den Zustand des Oberbaus und den Zustand des rollenden Materials, die Handhabung des Betriebes und die Beanspruchung des Personals. Die Kommissionen begaben sich bereits auf den Weg

und werden die ersten Berichte über die Dienststellen in der nächsten Woche erstattet. Die Unfälle und ihre Erweiterung in der Öffentlichkeit haben naturgemäß Unruhe und Nervosität ins Publikum und auch in das Reichsbahnpersonal getragen. Es wird erste Aufgabe aller Stellen sein, beruhigend zu wirken. Die Unterstützung der Öffentlichkeit hierbei wird nicht erachtet werden können und wird erachtet.

Ein merkwürdiger Mordfall für das Inkrafttreten des Locarno-Vertrages.

Paris, 7. Sept. In dem Augenblick, da Deutschland sich anschickt, in den Völkerbund einzutreten, beginnen die französischen Mandate in der Welt, während in Frankreich selbst neuer alle Mandate aus Erbprinzipien abgelehrt wurden. Ausdrücklich sagt der „Temps“, daß bei den Mandaten in Deutschland wichtige Fragen studiert werden sollen. Die Mandate würden besonders interessant sein, weil sie sich in einem Bande abspielen werden, in dem die französischen Truppen im Falle eines Konfliktes mit Deutschland operieren müßten. Man wird diese Feststellung um so sonderbarer finden dürfen, als der Fall von Locarno diese Woche ins Leben treten soll, der bekanntlich dazu bestimmt ist, alle deutsch-französischen Konflikte durch Schiedsgericht auszugleichen. Dennoch bereiten sich die Franzosen auch auf andere Möglichkeiten vor. Seit 48 Stunden sind alle Straßen im Gebiet von Kreuznach, Alzay und Kaiserlautern von Truppen überfüllt, die sich in das Mandatengebiet begeben. Zahllose neue Telegrendenlinien wurden gelegt, von denen einige für das Kommando, die meisten aber für den Schiedsrichter bestimmt sind. Hauptächlich soll bei den Mandaten die Verwendung von Tanks, Panzerautos und Flugzeugen studiert werden. Man hofft, daß sich auf diesen Mandaten entscheidende Erfahrungen ergeben. Automobile und Motorräder sollen für die Uebermittlung von Nachrichten stark Verwendung finden, ferner soll die Frage studiert werden, ob die Kavalleriebrigaden nicht durch Verminderung der Pferde und durch Vermehrung der Autos umgestellt werden können. Die Offensiv- und Defensivkraft der Kavallerie soll verstärkt werden, indem an den Ersatz einer Anzahl Eskadrons durch Motorradkompanien oder durch Einheiten leichter Infanterie gedacht wird, die auf Automobilen transportiert werden sollen. Am Schluß der Mandate wird darüber eine Entscheidung getroffen werden.

Vertagung der Saarfrage.

Genf, 7. Sept. Der Völkerbundrat hat debattellos beschlossen, die Frage der Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet bis zur Wintertagung zu vertagen. Die Offiziersverbände in Spanien niedergelassen.

Lissabon, 7. Sept. Offizielle und private Meldungen bestätigen, daß die spanische Regierung vollständig Herrin der Lage ist. Schwere Sanktionen werden den Rebellen auferlegt. Die Artillerie-Quartiere in Pamplona wurden von Regierungstruppen besetzt und dann zerstört. Auf Seiten der Aufständischen fiel ein Leutnant und ein Mann. Gestern abend um 7 Uhr hat sich die gesamte Artilleriegarnison von Madrid, bestehend aus vier Regimentern, ohne einen Schuß den Regie-

rungsstruppen ergeben. Auch die Artillerieoffiziere in Bernona und Valencia sind ohne Widerstand übergeben worden. Es liegen keinerlei Nachrichten über weitere Unruhen vor. Der Aufstand der Artillerie ist zur Stunde vollständig unterdrückt und ausgedehnt. Die Madrider „Nation“ sagt, daß das Schwere der alten Bewegung überwunden ist und die Wiederherstellung der völlig normalen Lage eine Frage von Stunden ist. Die Zeitung bricht ihre Klatschblätter aus der Aufrechterhaltung der Autorität mit Hilfe der bewundernswürdigen Disziplin der Arme. Spanien sei voll Optimismus und Vertrauen. König, Regierung, Meer und Volk seien einig in dem Wunsch, daß Spaniens friedliches Leben fort und geachtet sei.

Reutergefecht zwischen Engländern und Chinesen.

London, 7. Sept. Bei Wanchow ist es zu einer Reihe von britischer Streitkräfte durch Truppen des Fu-Wei-Gen unterstellten Generals Yang Sen gekommen. Der General hatte verurteilt, drei englische Dampfer zu beschlagnahmen, angeblich weil zwei kleinere chinesische Fahrzeuge durch einen der Dampfer verunfallt worden sein sollten. Nach einer Reutermeldung ist jedoch diese Verurteilung erfolgt, als das Schiff sich gegen die Verurteilung chinesischer Soldaten, es zu kentern, erlosch und die Begehr setzte. Die beiden anderen Dampfer wurden tatsächlich von den Chinesen beschlagnahmt. Der Kommandant eines englischen Kanonenbootes versuchte vergeblich, die Freigabe dieser Fahrzeuge zu erlangen. Dabei wurden ein Kanonenboot und ein Transportschiff mit Seesoldaten nach Wanchow entführt. Die Schiffe wurden von den chinesischen Truppen betriebsfähig beantwortet, mußten sich aber schließlich nach Wanchow zurückziehen. An Bord des einen Kanonenbootes wurde der Kommandant und fünf Mann verwundet. Auf dem Transportschiff sollen die Verluste schwer gewesen sein.

Coolidge und die Abrüstung.

Pauksmith, 7. Sept. Die Umgebung des Präsidenten erklärt, Coolidge sei etwas überrascht über die Aufnahme, die seine Ausrüstungen über die Abrüstungsfrage in Europa gefunden haben. Er habe gestern wiederholt, daß, falls eine Einigung über die Abrüstungsbeschränkung in Europa erzielt sei, die Vereinigten Staaten ihr Flottenprogramm ausbauen der Luftstreitkräfte und sonstige Verteidigungsmaßnahmen zur Durchführung bringen würden.

Deutschlands einstimmige Aufnahme in den Völkerbund.

Genf, 8. September. Die Völkerbundsversammlung hat nach Annahme der vom Büro vorgelegten Tagesordnung für ihre heutige Vormittags-Sitzung um 11.45 Uhr den ersten Punkt ihrer heutigen Tagesordnung genehmigt und einstimmig die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund beschlossen. Der Beschluß wurde mit starkem Beifall von der Versammlung begrüßt.

Forstämter Herrenalb-Ost und -West.

Mit dem 20. August 1926 wurde die Trennung der Forstämter Herrenalb-Ost und -West vollzogen.

Zum Forstamt **Herrenalb-West** gehören nunmehr: Staatswaldbezirk I Nordberg und II Renndorf sowie die Gemeindegewaldungen von Loffenau, Bernbach und Bernbach-Kullenmühle.

Zum Forstamt **Herrenalb-Ost**: Die Staatswaldbezirke III Rotensol, IV Brentenwald, V Dohler Höhe, VI Matenberg und Schöfhalde, VII Arlosch, VIII Burtberg.

Die forstpolizeiliche Grenze zwischen den beiden Ämtern bildet die Alb und zwar so, daß alles westlich der Alb forstpolizeilich dem Forstamt Herrenalb-West, alles östlich der Alb dem Forstamt Herrenalb-Ost untersteht.

Amtsgebäude für Forstamt Herrenalb-Ost ist das seit herige Forstamtsgebäude in Herrenalb, Olgastraße 40, Telefon 48. Amtsgebäude Herrenalb-West ist das neuere Gebäude in den Wurtäckern, Hans Nr. 169 (seither Villa Waldhaus), Telefon 56.

Forstamt Herrenalb-West: Forstamt Herrenalb-Ost
 gez. Kempf. gez. Böpple.

Tuberkulösen-Fürsorgestelle.

Die nächste Sprechstunde findet am Samstag den 11. September 1926, von 1/3—5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeführt.

Zwangsvorsteigerung.

Am **Donnerstag, den 9. September 1926**, vormittags 9 Uhr, kommt in **Neuenbürg** gegen Verzinsung öffentlich zum Verkauf:

- Eine Nähmaschine, Marke „Singer“, ein Sofa, eine Bettstube, ein Sessel mit Lehne, zwei Polster-Sessel, ein Kleiderkasten, eine Wehrtruhe, ein Rauchstübchen, ein Reiseetappich.
- Zusammenkunft am Rathaus in Neuenbürg.
 Silberbrand, Gerichtsvollzieher.

Frauen-Arbeitschule Wildbad

Der Herbstkurs im Weiß- und Kleidernähen beginnt am Montag den 13. September. Die Schülerinnen haben sich alle um 8 Uhr in der Frauen-Arbeitschule einzufinden.
 Die Schulleiterin.

Wanzen und Motten

samt Brut, Ratten, Mäuse, Käfer, Hühnerkäse, Milben etc.
 beseitigt rationell

Helfer, Desinfektions-Anstalt, Güterstr. 21, Pforzheim, Fernspr. 1923.
 Moderne Bettfedernreinigungsanstalt.
 Sämtl. Ungeziefervergiftungsmittel, Staubdesinfekt.-Mittel, Pflanzmittel, Urananlagren, Kupferoxyd usw.

Calmbach, den 8. September 1926.



Für alle Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Gottlieb Seyfried,
Metzgermeister,

erfahren durften, danken wir von Herzen.

Frau Luise Seyfried,
geb. Rau, mit ihren zwei Kindern.

Hanna Pons
 Dr. phil. Walther Feldweg
 Verlagsbuchhändler
 Verlobte

Berlin-Dahlem Hagen (Westf.)
 Höfen a. Enz

Dentist Zedler, Birkenfeld,
 Telefon Nr. 44,
 wieder zurück.

Bestellungen auf sämtliches
Saatgut, Düngemittel, sowie
la. Unterl. Industriespeisepotatoffeln
 (gelbweiß) für den Herbstbedarf nimmt entgegen
Edm. Bezugs- u. Abgabgenossenschaft Schwaigern,
 Zweigstelle Neuenbürg, Telefon Nr. 112.



Leicht laufend, stabil und dauerhaft sind meine
Pladler-Räder
 mit zweijähriger Garantie von 68 Mark an.
 Nähmaschinen, Sprechapparate, Gummi, Laternen etc. Preise niedr.
 Instr. Katalog gratis.
Elekta Compagnie Kassel.
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

H. M. „Adler“

1/2 Tonne (150 Pfund) ca. 700 neue leckere Salzfette
 1/4 Tonne ca. 330 140
 1/4 Tonne ca. 160 90

Fett-Heringe 27 Mk.
 9 Pfd. Holst. Schweineschmalz, bestes 8,95 Mk.
 9 Pfd. Holst. Thalerform Käse in Stängel 5,95 Mk.
 9 Pfd. Holst. Hohlankerform Käse 8,95 Mk.
 Ab hier gegen Nachnahme. E. Napp, Altona No. 66.

Stadtpflege Neuenbürg.
Das Bad
 im neuen Schulhaus 8 ab 10. bis 12. Uhr, wieder Freitag nachm. von 2 Uhr ab und Samstag vorm. von 9 Uhr ab geöffnet.

Wiederbeginn der Singstunden.
 Stimmbegabte songeliebte Herren sind jederzeit herzlich willkommen.

Neuenbürg.
 Unterhaltenen, schönen
Kinderrwagen
 sofort zu verkaufen.
 Wo? sagt die „Engländer“-Beschäftsstelle.

Birkenfeld.
 Birka 30 Zentner gut gebrochen

Klee- und Wiesenheu
 hat zu verkaufen
 Johann Burbula,
 Karlstraße 17.

Unterreichenbach.
 Drei erstklassige
Zucht-Farren,
 11 bis 14 Monate alt, prima Abstammungsnachweise sind zu verkaufen.
 Jakob Schöninger,
 Farrenbader.

la. Sunghühner,
 vier Monate alt, liefert billige Günstigste Bezugsquelle. Wiederverkäufer.
 J. Mohr jr., Ulm a. d. Donau.
 Preisliste gratis!